05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1940

Euskirchener Beobachter

Hier irrt der Verbraucher

Die verbreitete Ansicht, daß eine Ware von hoher Qualität auch einen hohen Preis rechtfertige, wird im allgemeinen richtig sein. Auch der sinngemäßen Umkehrung des Satzes ist zuzustimmen, denn im reellen Handel läßt der Preis einen Schluß auf die Güte der Ware zu. Aber derartige Feststellungen gelten meist nur als „Faustregel". Wer beispielsweise seine Wochenration Marmelade einkaufen will und bei seinem Verteiler durchaus die kostspieligste Sorte verlangt, ist er nicht gerade auf seinen Vorteil bedacht. Gewiß ist das Auge beim Einkauf von Lebensmitteln ebenfalls beteiligt. Darum bevorzugt wohl mancher die Marmeladensorten, die in Gläser eingefüllt, mit blinkenden Metalldeckel versehen und mit fabelhaft buntbedruckten Papierschildchen beklebt sind. Die ganze Aufmachung läßt darauf schließen, daß es sich um hochwertige Ware handelt. Aber sie gestattet nicht die Folgerung, daß die anderen Marmeladensorten, die ausgewogen abgegeben werden, ihres sehr viel geringeren Preises wegen weniger gut sind! Denn dabei handelt es sich ja nicht um billige Marmelade, sondern um verbilligte Marmelade. Sie müßte ebenfalls zu höheren Preisen abgegeben werden. Nur zum Ausgleich des verringerten Fettverbrauches stellt die Ernährungswirtschaft dem Verbraucher in Form von Marmelade Kohlehydrate zur Verfügung, die der Körper in Fett umzuwandeln weiß. Der verbilligte Preis soll einen angemessenen Verbrauch fördern. Bedeutungsvoll ist für die Herstellung auch die Beachtung der Forderung „Kampf dem Verderb", denn keinesfalls dürfen die Ueberschüsse reichlicher Obsternten vergeudet werden. Und jetzt im Kriege schon gar nicht!

Seit mehreren Jahren stellen die Obstverwertungsbetriebe in steigendem Maße die „verbilligten Marmeladen" her. Die jeweilige Produktion ist nach Art, Menge und Güte der zu verwendenden Früchte sowie nach dem Verarbeitungsgang genau vorgeschrieben; der Hauptvereinigung der Deutschen Gartenbauwirtschaft steht vertraglich das Recht zu strengen Ueberwachungsmaßnahmen zu. Grundsätzlich enthalten die verbilligten Marmeladen und Gelees zu 50 v. H. Obst und zu 50 v. H. Zucker. Der festgesetzte Anteil von Edelfrüchten darf nicht unterschritten werden. Kennzeichnungsvorschriften ermöglichen jederzeit die Feststellung der Herkunft von im Handel befindlicher Marmelade, die auch auf dem Markt noch von einem ...

Deutsche Frauen und Mädchen

Helft mit im Verteidigungskampf unseres Volkes!

Bereits verschiedentlich wurde in der Presse die Notwendigkeit der erweiterten Frauenarbeit im Kriege dargelegt und hat bei vielen Frauen den Wunsch geweckt, auch irgendwie in den großen vaterländischen Arbeitsprozeß eingeschaltet zu werden. Die zahlreichen Anfragen nach Arbeitszeit und Arbeitsmöglichkeiten, die bei der NS.-Frauenschaft eingingen, haben in den letzten Tagen, unter dem starken Eindruck unserer herrlichen Siege einen Umfang angenommen, der es zweckmäßig erscheinen läßt, diese Arbeitsmöglichkeiten und Arbeitszeiten allgemein bekanntzugeben. Wir lassen daher nachstehend eine Aufstellung hierüber folgen:

Jede Frau, auch die, die bis jetzt noch nicht zur freiwilligen Mitarbeit entschlossen war, überprüfe genau Zeit und Möglichkeiten und treffe die für ihre Zeitverhältnisse richtige Wahl. Es wird und darf jetzt keine Frau mehr geben, die glaubt, sich absondern zu können. Keiner stehe abseits, keiner dünke sich zu hoch oder zu gering. Jede Hand, die helfen will, ist willkommen. Für jeden sind die geeigneten Arbeitsplätze vorhanden.

Wir Frauen stehen alle unter dem starken Eindruck der herrlichen Erfolge unserer Truppen. In uns allen ist ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit, Dankbarkeit vor allem darüber, daß dank der überlegenen Führung, der Tapferkeit unserer Soldaten und der Güte des Kampfmaterials das deutsche Vaterland selbst von den unabsehbaren Schrecken des Krieges im eigenen Land verschont bleibt. Die äußere Front hat also in einer alle Erwartungen übertreffenden Weise ihre Pflicht erfüllt und erfüllt sie auch weiterhin. Sollen wir uns in der Heimat von unseren Soldaten beschämen lassen. Müssen wir Frauen nicht auch alles tun, damit der Endsieg bald unser ist? Je stärker wir jetzt unsere Kräfte anspannen, desto eher ist für uns der Krieg siegreich beendet.

Deshalb ergeht heute nochmals der Aufruf an alle deutschen Frauen und Mädchen: „Helft mit am Aufbauwerk, am Verteidigungskampfe unseres Volkes! Stellt Arbeitskraft und Zeit zur Verfügung, damit die notwendige Arbeit in der Heimat restlos geschafft wird." Wieviel befriedigender ist es, eine Arbeit freiwillig aus innerer Freude an der Mitverteidigung Deutschlands zu leisten, als einige Tage später auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen zu einer Arbeit verpflichtet zu werden. Die Zeit, in der man sich noch freiwillig melden kann, ist kurz bemessen. Also nochmals: „Freiwillige vor!"

Für die andern, ewig Unbelehrbaren, gilt das Sprichwort: „Wer nicht hören will, muß fühlen." Frauen und Mädchen können sich zur Mitarbeit in kriegswichtigen Betrieben und ähnlichen melden:

a) für die Dauer des Krieges für ganze Tage,
b) für die Dauer des Krieges für halbe Tage,
c) für die Dauer des Krieges für 2, 3 oder 4 Nachmittage in der Woche,
d) für die Dauer des Krieges für 2, 3 oder 4 Vormittage in der Woche,
e) für die Dauer von einigen Wochen für vormittags,
f) für die Dauer von einigen Wochen für nachmittags.

Die zu schaffende Arbeit ist teilweise sehr leicht, so daß sie auch von weniger kräftigen Frauen ohne weiteres ausgeführt werden kann. Es bleibt dem Wunsche der sich zur Verfügung stellenden Frau jeweils überlassen, ob sie die Arbeit bezahlt haben möchte oder ob sie ehrenamtlich arbeiten will. Der Bescheid von der freiwilligen Mitarbeit ist dem zuständigen Arbeitsamt mitzuteilen.

Die NS.-Frauenschaft, Deutsches Frauenwerk, Kreisleitung, Kölner Straße 42, gibt jederzeit gerne Auskunft über etwaige Fragen.

... gebung hat sich jetzt wieder ein Fall zugetragen, der die Warnung deutlich unterstreicht. Ein Kind trank nach dem Genuß von unreifen Stachelbeeren Wasser. Bald darauf brach das Kind unter furchtbaren Schmerzen zusammen. Nur dem sofortigen Eingreifen eines Arztes ist es zu danken, daß das Kind vor dem Tode bewahrt blieb. Noch schwer krank liegt es darnieder.

Amt Liblar

Obst- und Gemüseanbauer

Bliesheim. Der Obst- und Gartenbauverein Liblar ruft zu einer Tagung auf Sonntag, den ... Brühl nimmt zu der Frage Stellung: Was müssen wir im Obst- und Gemüseanbau im Augenblick beachten?

Dorfjugend erbaut ein Schwimmbad. In dem Westerwaldort Arzbach hat die Dorfjugend in Gemeinschaftsarbeit zur Errichtung eines Schwimmbades begonnen. Allabendlich geht die Jugend mit Hacke und Schippe hinaus, um das Becken zu bauen. Die Dorfeinwohner unterstützen die Jugend tatkräftig, so daß in Kürze mit der Eröffnung eines kleinen, aber ausreichenden Bades zu rechnen ist.

Deutsche Rote-Kreuz-Kundgebung in Euskirchen

Vereidigung der neuen DRK-Helfer und -Helferinnen

Der selbstlose Gedanke des Helfens im Roten Kreuz hat in Deutschland einen guten Boden gefunden. Durch die nationalsozialistische Erziehung zur Volksgemeinschaft ist der Gedanke in den letzten Jahren noch gewachsen. Ein Volk, das vom Ich- zum Wir-Denken umgelernt hat, das mußte mit starken Kräften die oft auch gefahrvolle Arbeit der Verwundeten-Pflege und allem andern, was damit zusammenhängt, in Angriff nehmen. So ist denn das Deutsche Rote Kreuz, nachdem der Führer Adolf Hitler selber die Schirmherrschaft übernommen hat, in den Jahren nach der Machtübernahme herangewachsen zu einer großen Organisation, die jetzt im Kriege zur vollen Entfaltung kommt. Männer und Frauen finden sich hier zusammen ...

Im Deutschen Roten Kreuz fänden sich die alten Frauen ein, die in der Vorkriegszeit groß geworden seien, wie auch jene, die im Krieg Kinder waren und endlich die letzten, die als Kinder das Elend der Systemzeit erlebten und jugendfrisch in den neuen Staat hineinwuchsen. Alle diese Menschen sind zusammengeschweißt in dem Wissen, daß sie der Gnade teilhaftig sind, mit Adolf Hitler leben und kämpfen zu dürfen. Die Seelenkräfte der deutschen Frau müsse immer erhalten bleiben. Das gilt in der Arbeit des DRK wie überall im Leben. Der seelisch kranke Soldat ... im Lazarett mit neuem Lebenswillen erfüllt werden. Und in der Heimat kann es ...

Aus Stadt und Kreis

Eine Ueberraschung für viele

Zahlreiche Sonntagsspaziergänger, die die Erftanlagen in der jetzigen schönen Jahreszeit benutzen, sehen sich seit einigen Tagen mit enttäuschten Gesichtern einem leeren Raum gegenüber, der an Stelle einer der Badeanstalt gegenüberliegenden hölzernen Brücke über die Erft sich heute darbietet. Diese Brücke war vor einigen Jahren von unseren SA.-Pionieren als Uebungsbrücke gebaut, durchaus stabil, und wurde von vielen als entweder den Weg verkürzende Angelegenheit oder auch um von der einen Seite der Erft auf die andere zu gelangen, gern benutzt. Die Brücke ist nun, zur ...

... von den überwältigenden Eindrücken, die er besonders im St. Vither Lande hatte. Kaum hatten die Belgier beim Herannahen der deutschen Wehrmacht Reißaus genommen, da prangte ganz St. Vith im Schmuck der Hakenkreuzfahnen. Der Entschluß des Königs der Belgier, die Waffen zu strecken, um weiteres unnötiges Blutvergießen zu verhindern, war auch für viele Familien in den Kreisen Eupen-Malmedy eine Erlösung, standen doch tausende deutscher Jungen noch im belgischen Heer, die inzwischen aber wieder in die alte deutsche Heimat zurückkehren konnten. Die Landsmannschaften im Rheinlande werden, sobald hierzu der Zeitpunkt gekommen ist, geschlossen zur großen Wiedersehensfeier ...

Eupen-Malmedy – St. Vith

... Beim Morgenstand auf dem Hochsitz beobachtete ein Jäger im Jagdbezirk Obermendig, wie der von ihm belauschte Rehbock plötzlich durch einen anderen Schuß, der vom Boden aus mit einem Flobert abgegeben worden war, niedergestreckt wurde. Gerade als der Wilddieb seine Beute in Sicherheit bringen konnte, wurde er von dem Jäger gestellt und entwaffnet. Dann zwang der Jäger den Wilddieb, die Diebesbeute selbst nach Obermendig zur Polizei zu bringen, wo sogleich die Festnahme erfolgte.

... höchste Belohnung für ihre Treue durch die Wiedervereinigung mit dem großen deutschen Vaterlande. Die Ortsgruppe Euskirchen hatte sich am Sonntag vollzählig versammelt, um ihrer Freude über die Befreiung der Heimat von belgischer Willkür Ausdruck zu geben. Der Vorsitzende, Eisenbahn-Inspektor Ennen, der auf Dienstreisen mit den Landsleuten in der alten Heimat wieder in Verbindung treten konnte, erstattete einen längeren Bericht über seine Erlebnisse. Er gab Kunde ...

... sondern entziehen sich auch den Pflichten, die sie als Mitglieder der Luftschutzgemeinschaft haben.

Kein Wasser auf Obst trinken

Jetzt, da die Obstzeit wieder naht und die ersten Früchte geerntet werden, muß nachdrücklich wieder darauf hingewiesen werden welche verhängnisvollen Folgen das Trinken von Wasser auf Obst haben kann. In vielen Fällen war der Tod die Folge. Eltern sollten deswegen besonders ihre Kinder immer wieder ...

... Pflege auch in seelische Bezirke hereinwüchsen. Unsere Zeit habe für Frauenarbeit wieder das rechte Verständnis gefunden. Die Ichhaltung unseres Volkes sei durch die nationalsozialistische Erziehung langsam zu einer Wir-Haltung geworden. Das müsse erlebnismäßig immer wieder allen Volksgenossen zugänglich gemacht werden. In einer Feierstunde wie dieser gelte es zu bedenken, was aus Deutschland und aus uns allen geworden sei. Vor uns die kommenden Generationen, hinter uns eine absterbende Zeit.

... Fahnen zum endgültigen Siege ihr ... tragen möchten.

Zum Abschluß sprach der Kreisführer Hansen. Er wies auf die Bedeutung der Stunde hin, die alle zu stetem Einsatz verpflichte. Jeder möge sich bewußt sein, daß er Angehöriger einer Formation sei. Der Eid auf den Führer verpflichte. Nach der Eidesleistung wurden die Lieder der Nation und beim Fahnenausmarsch das Frankreich- und Engellandlied gesungen.

Ein fettfreies Waschmittel mit fettlösender Wirkung – das ist imi!
Die Berufskleidung kann noch so verschmiert, verölt, verkrustet sein, imi löst alles, reinigt gründlich und spart Seifenkärtchen.

Danksagung
Für die herzliche Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Tode unserer lieben Mutter, Frau
Wwe. Math. Spürk
sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir dem III. Orden vom hl. Franziskus ...

Vermietungen – Kaiser-Wilhelm-Ring 6
2. Etage, 6 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, Zentralheizung, auch für Büro oder Praxis geeignet ...

Ubierring 61a
III. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, mit Heizung und Warmwasser, sehr preiswert. Ubierring 5, III. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad, 90 RM; gassichere Luftschutzkeller vorhanden. Zu vermieten durch Josef Günter (Gerling-Konzern) Unter Sachsenhausen 6/12, Tel. 22 07 61

Büro-Räume

Eigelstein 37

Stuten- und Hengstfohlen

GOLD Silber, Double – LINN

Fahrrad

Schweinchen

Dienstag bis Donnerstag – Ein Abenteurerfilm großen Formats!
Der schwarze Korsar
Die gewaltigste Schlacht aller Zeiten.
Germania

ODEON | ATRIUM
Bitte beachten Sie die neuen veränderten Spielzeiten
Montag bis Donnerstag: 5.30 und 8.00 Uhr
Freitag und Samstag 4.00 6.00 8.00 Uhr
Der große Erfolg dieser Woche ...

Mädchen im Vorzimmer
Die neuen Frontberichte!

Mädchen

Leeres Zimmer

Ohne Zeitung lebt man auf dem Mond!

Westdeutscher Beobachter

Euskirchen

Amtliches Organ der NSDAP. und sämtlicher Behörden
Euskirchener Zeitung

Nr. 168 / Jahrgang 16 · Euskirchen, Mittwoch, 19. Juni 1940 · Preis 10 Pf.

Einigung zwischen dem Führer und dem Duce

Deutsch-italienische Stellungnahme zu Frankreichs Waffenstillstandsbitte

Die Besprechungen abgeschlossen

München, 19. Juni

Der Führer und der Duce haben sich gestern in einer Besprechung in München über die Stellungnahme der beiden verbündeten Regierungen zu dem französischen Waffenstillstandsgesuch geeinigt.

Nach Beendigung der Besprechung haben sie München wieder verlassen.

München, die Hauptstadt der Bewegung, war der Mittelpunkt gewaltigen historischen Geschehens, auf das die Augen der ganzen Welt gerichtet sind: Der Führer und der Duce trafen in München zusammen, um nach dem Schritt Marschalls Pétain die Haltung der beiden ... Alle fieberten förmlich dem Augenblick entgegen, in dem die beiden großen Staatsmänner, in denen sich die Größe ihrer Nationen und die Sieghaftigkeit ihrer eng verbundenen Ideen und Weltanschauungen verkörpert, Seite an Seite ihre Fahrt durch München antreten würden.

Frühzeitig versammelten sich wieder die Vertreter von Partei, Staat, Wehrmacht usw., an ihrer Spitze Reichsstatthalter General Ritter von Epp und Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner auf dem Bahnsteig des Hauptbahnhofes. Außerdem waren Mitglieder der italienischen Botschaft in Berlin erschienen, während am Ausgang der Bahnsteighalle der Münchener Fascio mit Standarten und Fahnen Aufstellung genommen hatte.

Tosende Heilrufe, die von der Stadt bis in die Bahnhofshalle drangen, verkündeten die Ankunft des Führers, der am Eingang des Bahnsteiges von Gauleiter Adolf Wagner begrüßt wurde.

Um 14.58 Uhr fuhr der Zug des Duce langsam in die Halle. Unter den Klängen der Giovinezza stieg der Duce aus seinem Salonwagen. Der Führer begrüßte den Duce, der die Uniform eines Marschalls des Imperiums angelegt hatte, auf das herzlichste und hieß ihn in München willkommen. Anschließend begrüßte der Führer den italienischen Außenminister Graf Ciano, der die Uniform eines Majors der italienischen Luftwaffe trug. Der Duce richtete hierauf Begrüßungsworte an den Reichsaußenminister von Ribbentrop und den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel.

Während der Führer mit dem Duce unter den Klängen der italienischen Nationalhymne die Ehrenkompanie des Heeres, der Luftwaffe und der SS abschritt, umbrausten sie ununterbrochen die Heilrufe der vieltausendköpfigen Menge, aus deren Kundgebungen das Glück der Massen sprach, den beiden Männern, die das ...

(Fortsetzung siehe 2. Seite)

Unerbittliche Abrechnung

Dr. E. Berlin, 19. Juni

Das rasende Tempo, mit dem dieser Krieg sich nun abwickelt, wird uns erst später ganz zum Bewußtsein kommen. Wir können heute nur einfach feststellen: Nach 38 Tagen wurde Frankreich genötigt, um die Bedingungen für die Einstellung der Feindseligkeiten zu bitten. Fünfeinhalb Wochen reichten aus, Holland zur Kapitulation, Belgien zur Uebergabe, das englische Expeditionsheer zur Gefangennahme oder Flucht vom Festland, Frankreich zum völligen militärischen Zusammenbruch zu bringen: Die bedeutendste militärische Leistung der Weltgeschichte. Eine nüchterne Feststellung, denn uns allen fehlen die Worte, all das auszudrücken, was wir empfinden angesichts dieses ungeheuren Geschehens. Wir ermessen auch nicht die Folgen, die sich daraus ergeben werden.

In München sind der Führer und der Duce zusammengetroffen, um die gewandelte Lage durchzusprechen und Entscheidungen zu treffen. Begierig und ungeduldig wartet die Welt, noch sind die militärischen Bewegungen ja nicht zu Ende, vielmehr stürmen die deutschen Armeen weiter unaufhaltsam nach Frankreich hinein. Orte tauchen auf, die wir aus dem Feldzug von 1870/71 kennen, Orleans, Besançon, Dijon, wo heldenhaft kämpfend unterlegene deutsche Korps französische Armeen besiegten, Pontarlier, wo am 1. Februar 1871 eine französische Armee Schweizer Boden betrat. Le Creuzot, die französische Waffenschmiede, ist mit einer Reihe von Festungen in deutscher Hand. Die sonnige Loire ist überschritten. Außerordentlich groß ist der Raumgewinn, nahezu vollkommen der militärische Zusammenbruch der in vier Gruppen getrennten feindlichen Kräfte. Wird auch noch an einigen Stellen Widerstand geleistet, ...

Durchbruchsversuch gescheitert

Schwerste Verluste der Franzosen – 20 000 Gefangene – 100 Panzerwagen erbeutet

Berlin, 19. Juni

Gestern machte ein Teil der im Elsaß und in Lothringen eingeschlossenen französischen Truppen einen verzweifelten Durchbruchsversuch bei Vesoul in Richtung auf das Plateau von Langres. Der Angriff wurde unter schwersten Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. 20 000 Gefangene blieben in deutscher Hand.

Die deutschen Truppen haben, wie gemeldet, die Loire aufwärts Orleans bis Nevers und südostwärts davon erreicht. Unter dem Kriegsmaterial, das von uns erbeutet wurde, befanden sich bei Nevers über hundert Panzerkraftwagen, darunter sechs überschwere Panzerwagen im Gewicht von 70 Tonnen. Diese Wagen traten hier zum ersten und gleichzeitig zum letzten Male in den Kampf.

Frankreich bricht weiter zusammen

Allein gestern weit über 100 000 Gefangene – Gesamte Ausstattung zahlreicher Divisionen und mehrerer Festungen erbeutet – Besonders erfolgreiche Luftangriffe

Führer-Hauptquartier, 18. Juni

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der militärische Zusammenbruch Frankreichs schreitet unter dem Druck unserer rastlosen Verfolgung rasch vorwärts.

Zwischen Caen und Le Mans ist die Orne an mehreren Stellen überschritten, die Loire ...

... tions- und Betriebsstoffzügen überfüllten Bahnhof Rennes. Mit gewaltigen Explosionen flogen ganze Züge in die Luft, unter den Truppen brach eine ungeheure Panik aus. In der Loire-Mündung gelang es, die bisher größte Angriffswirkung auf feindliche Transportschiffe zu erzielen. Gewaltiger Schiffsraum wurde vernichtet oder schwer beschädigt. ...

... kreuzer im Moray-Firth ist durch ganz besonders tapfern und vollen Einsatz des Bootes unter Führung von Kapitänleutnant Kuppisch erzielt worden.

Malta, Korsika, Bizerta bombardiert

Neue italienische Luftangriffe

Rom, 18. Juni

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag ...

Der Führer kommt

...